

Meinungen zum Thema



Bernhard Würzburger „Angesichts des Themas bin ich davon ausgegangen, dass das kein lustiger Abend wird. Dann wurde ich aber angenehm überrascht. Der anwesende Künstler hat so viel Lebensfreude und sogar Lockerheit ausgestrahlt. Was er gesagt hat, war ermutigend. Das hat mir gut getan.“



Kristina Boos „Das war ein wunderschöner Abend in einem Superambiente. Diese bewegenden Geschichten berühren mich auch als Lehrerin an einer inklusiven Schule mit rund 30 Schülern mit Förderbedarf. Diese originalen Begegnungen hier in der Binzener Runde sind etwas Besonderes.“



Ulrich Hoehler „Ich hatte heute die Ehre, als Erster Landesbeamter die Landrätin zu vertreten. Das war ein ganz toller Abend, bei dem ich einiges gelernt habe. Und die Atmosphäre trägt dazu bei, dass man auch mit Menschen ins Gespräch kommt, die man nicht kennt. Ich habe mich in der Binzener Runde sehr willkommen gefühlt.“



Anna Jedzig „Der Abend hat mir gut gefallen, er war ansprechend, lustig und kommunikativ. Durch die Interviews bekommt man eine ganz neue Sicht auf Menschen, die nicht im Mittelpunkt der Gesellschaft stehen. Ich habe heute Abend viele tolle Gespräche erlebt. Es imponiert mir, wie die Gäste hier, die in der Gesellschaft hohe Positionen bekleiden, Wärme und Menschlichkeit vermitteln.“



Peter Blubacher „Ich bin tief beeindruckt. Es ist schon etwas Besonderes, Menschen wie Lars Höllner persönlich zu treffen und ihre Geschichte zu hören. Ich denke, bei aller finanziellen Unterstützung ist das Ehrenamt, das sich für die Benachteiligten einsetzt, noch höher zu bewerten. Aktionen wie ‚Leser helfen‘ stiften unserem Engagement als Sponsoren Sinnhaftigkeit.“

Meinungen zum Thema



Simone Rüdlin „Das war sehr gut. Die Geschichten sind zutiefst beeindruckend. Sie ‚erden‘ uns, und wir sehen die Realität einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel. Bei Lars Höllner muss man sich das mal vergegenwärtigen: Ein junger Mensch, mit 21 Jahren so aus der Normalität gerissen. Und wie er darüber gesprochen hat!“



Tim Zoller „Ich war begeistert von dem Künstler. Wie er sein Leben führt und eine solche positive Ausstrahlung nach einem solchen Schicksalsschlag! Ich habe mich mit seinen Assistenten unterhalten: Der ist wirklich so. Sie haben mir auch erzählt wie sie das mit dem Reisen im speziell umgebauten Van bewältigen, das war hoch interessant.“



Ulrike Launer „Das Essen war fantastisch, das Kabarett unterhaltsam, der Abend gelungen. Am meisten beeindruckt war ich aber von dem Maler Lars Höllner, der einen so positiven Lebenswillen, ja sogar Witz ausgestrahlt hat. Das bringt einen zum Nachdenken. Davon werde ich etwas Bleibendes mitnehmen.“



Roché Wöhr „Ich finde es spannend, wie die Veranstalter so ernste Themen, die sonst außerhalb des Alltags liegen, in den Fokus nehmen. Wie das mit einer niveaureichen Unterhaltung verbunden wird, ist großartig. Mir gefällt der Rahmen der Binzener Runde, Herr Neidinger findet in seinen Interviews auch immer die passenden Worte. Ich finde auch die Menschen mutig, die sich da auf die Bühne stellen und aus ihrer Lebenswirklichkeit berichten.“



Nadine Grether „Das war wieder einmal ein herausragender Abend, der gezeigt hat, dass wir an dem Thema dranbleiben müssen, benachteiligte Menschen in der Region zu unterstützen. Die Mischung aus Unterhaltung und nachdenklichem Ernst ist einfach gelungen. Und das Essen war hervorragend.“



Die Mitglieder der Binzener Gönnerrunde überreichen einen Spendenscheck über 5000 Euro an „Leben+Wohnen“ (von links): Antonio Guida, Dr. Hansjürgen Weh, Doris Meyer („Leben+Wohnen“), Dr. Christian Frey, Euphemia Kiefer, Dr. Manuela Brudy, Oliver Bohn und Bernhard Würzburger.



Für gute Laune beim Publikum sorgte unter anderem der Kabarettist Frank Sauer.



Der Maler Lars Höllner (v.l.) und die Vertreter der Sponsoren Peter Blubacher, André Marker, Roland Weis und Sami Busch überreichen einen Scheck an Doris Meyer (2. v.r.) von „Leben+Wohnen“

Herausragender Start ins Jubiläumsjahr

Binzener Runde | Benefizgala zum Auftakt der Aktion „Leser helfen Not leidenden Menschen“ unserer Zeitung / Schwerpunktthema „Behinderung“ will mehr Teilhabe am Leben ermöglichen

Was für ein beeindruckendes Jubiläum! Vier Jahrzehnte gibt es nun schon „Leser helfen Not leidenden Menschen“, die Benefizaktion des Verlagshauses Jaumann. Mehr als drei Millionen Euro an Spendengeldern wurden seither gesammelt und für soziale Zwecke in der Region ausgegeben.

Von Dorothee Philipp (Text) und Kristoff Meller (Fotos)

Kreis Lörrach/Binzener. Ein gemeinnütziger Verein kümmert sich mit Chefredakteur Guido Neidinger und Uta Schroeder an der Spitze nicht nur um die attraktive Tombola, sondern auch um die Organisation und Durchführung der beliebten Sonderveranstaltungen. Die „Binzener Runde“ eröffnete am Freitagabend im Hotel Restaurant Mühle die diesjährige Aktion offiziell. Im Jahr 2019 werden vor allem Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt gerückt.

Die Binzener Runde „Wir freuen uns, dass auch nach dem Inhaberwechsel mit den neuen Betreibern Sonja Hechler und Fabio Elia die Tradition der Binzener Runde im gewohnten Ambiente fortgesetzt werden kann“, sagte Neidinger in seiner Begrüßung. Unter den 120 Gästen im vollbesetzten Gartenzelt waren auch Vertreter der Hauptsponsoren, der beiden Sparkassen Markgräflerland und Lörrach-Rheinfelden, der Maulburger Firma Busch und der Badeno-va, Lörrachs Oberbürgermeister Jörg Lutz als „Pate unserer Aktion“ (Neidinger) sowie der Erste Landesbeamte Ulrich Hoehler als Vertre-

ter von Landrätin Marion Dammann. Mit einem exklusiven Viergängenmenü, serviert zwischen den Programmpunkten, verwöhnte das Küchenteam der „Mühle“ die Sponsoren, Spender und Gönner und wartete dazu mit einem neuen, edlen Extra auf: An der Kaffeetaste der Firmen Westhoff und Gastromate konnten die Gäste stilvolle Kaffeekreationen für jeden Geschmack genießen.

Engagement seit 40 Jahren Neidinger würdigte besonders Uta Schroeder, die seit 40 Jahren die Benefizaktion mit viel Liebe organisatorisch betreut. „Es begann 1979 als eher kleine Rollstuhllaktion“, erinnerte er. 2013 wurde erstmals die Schwelle der 100000 Euro überschritten, und im vergangenen Jahr war mit dem Erlös von 203500 Euro ein neuer Rekord erreicht. „Sie hat alle Neuerungen tatkräftig mitgemacht, ohne sie wären diese Erfolge nicht möglich gewesen“, sagte Neidinger. Oft habe sie ehrenamtliche

„Leser helfen“. Auch sie seien für den Erfolg unverzichtbar. Draußen auf dem Hof parkte derweil der nagelneue Toyota Corolla Hybrid, der mit einem Wert von 30000 Euro den Hauptpreis der diesjährigen Tombola darstellt. Er wird gestiftet vom Autohaus Schultheiß, Weil am Rhein und Maulburg. Die Tombola wartet in diesem Jahr mit Preisen im Gesamtwert von mehr als 80000 Euro auf.

Unverzichtbare Aktion Oberbürgermeister Jörg Lutz lobte in seinem Grußwort Neidinger und Schroeder als „kongeniales Team“, das mit viel Engagement und Herzblut zur Sache gehe und das ganze Jahr über mit der Spendenaktion beschäftigt sei – vielfach in der Freizeit. Bei den Veranstaltungen wie der Binzener Runde habe man schon viele berührende Begegnungen erlebt, bei denen es nicht nur um das Spendengeld gegangen sei, sondern vor allem darum, Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, Mut zu machen. „Die-



Seit 40 Jahren gibt es „Leser helfen“ und seit 40 Jahren ist Uta Schroeder Teil der Aktion. Guido Neidinger überreichte ihr dafür einen großen Blumenstrauß.

weg von der Betrachtung der Defizite, hin zu den Stärken, die diese Menschen besitzen. Das dürfe man nicht an der volkswirtschaftlichen Produktivität messen, mahnte er. Lutz begrüßte es, dass „Leser helfen“ behinderte Mitmenschen in diesem Jahr in den Mittelpunkt stellt.

Ein gelähmter Künstler Das große Gemälde der Burg Rötteln als „Bühnenbild“ und die DIN-A4-großen Kunstdrucke mit demselben Motiv als Sonderedition und Geschenk für jeden Gast, verrieten: Am diesem Abend ging es auch um Kunst. Der Maler Lars Höllner (50) aus Überlingen, der als besonderer Gast zur Binzener Runde gekommen war, hat die Burg eigens für diesen Anlass mit dem Mund gemalt. Im Alter von 21 Jahren wurde er bei einem Motorradunfall so schwer verletzt, dass er seither von den Schultern abwärts gelähmt ist und nur den Kopf bewegen kann. Wie er mit diesem Schicksalsschlag umgeht und sein Leben

meistert, berichtete er im Zwiegespräch mit Guido Neidinger, der mit seinen Fragen taktvoll und empathisch auf den Gast zuzug. „Bleib heute Abend hier, ich habe Pfannkuchen gemacht“, habe seine Mutter damals gebeten, berichtete Höllner. Er habe aber lieber sein neues Motorrad ausprobiert. Im Krankenhaus von Ravensburg aufgewacht, begriff er zunächst nicht, was passiert war. Quälende Wochen lang hofften er und seine Ärzte, dass das Gefühl im Körper wieder zurückkehren würde, doch vergebens. „Alles war auf einmal weg, die Mädels haben mich anders angeschaut“, dann ka-

men die Suizidgedanken. Und jetzt? Lars Höllner hat gelernt, mit dem Mund zu malen. Es ist seine Passion geworden, und er kann durch die Einnahmen aus dem Verkauf seiner beeindruckenden Bilder nicht nur seine beiden Assistenten bezahlen. Er hat Kinderbücher illustriert und geht immer wieder in Kindergärten, um den Kindern zu zeigen, wie das geht, mit dem Mund malen. Sein erstes Buch „Roll.on“ hat ihm 2019 den Selfpublishing-Preis des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels eingebracht. Seine heitere Gelassenheit beziehe er aus dem christlichen Glauben und der Gewissheit, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist, erzählte Höllner.

Schecks für „Leben+Wohnen“ Im Interview mit Doris Meyer, der Geschäftsführerin von „Leben+Wohnen“, lenkte Neidinger das Augenmerk auf die Arbeit dieser Einrichtung für Menschen mit oft schwersten Behinderungen,



Das Küchenteam der Binzener Mühle unter der neuen Leitung von Sonja Hechler (Fünfte v.l.) und Fabio Elia (ganz rechts) hat die Feuerprobe bestanden.

Humor-Gang im Unterhaltungsmenü mit dem Kabarettisten und baden-württembergischen Kleinkunstpreisträger Frank Sauer. Er brachte mit seiner Männer-Frauen-Beziehungskisten-Analyse das Publikum zum Lachen. Sein Rap zur die in Tumringen stationär oder ambulant betreut werden. Anhand von zwei Biografien erläuterte Meyer, was es bedeutet, mit einer Behinderung am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. „Er geht mit seinem Elektro-Rollstuhl aus, er spielt Theater, geht zu Konzerten und hat Wege gefunden, am öffentlichen Leben teilzunehmen“, berichtete Meyer von einem Bewohner. Auch die 30-jährige Bewohnerin mit dem Rett-Syndrom, die zu Hause lebt und 24 Stunden am Tag auf Assistenz angewiesen ist, nehme gerne an den Freizeitaktivitäten von Leben+Wohnen teil. Mit zwei Schecks über jeweils 5000 Euro, einem von den Sponsoren und einem von der Gönnerrunde, unterstützt „Leser helfen“ Angebote von Leben+Wohnen, die nicht von der staatlichen Förderung profitieren.

Gutes für die Lachmuskeln „Scharf angemacht“ war der

Schöpfungsgeschichte und die zunächst als Schnulze daherkommende und später als tintenschwarz humorige Mördergeschichte endende Ballade machten Laune. Und auch seine „Herrenwitze“ und Exkurse zur Evolution der Sprache wurden

mit fröhlichem Beifall honoriert. Fazit: Alles in allem ein in jeder Hinsicht begeisternder Abend.

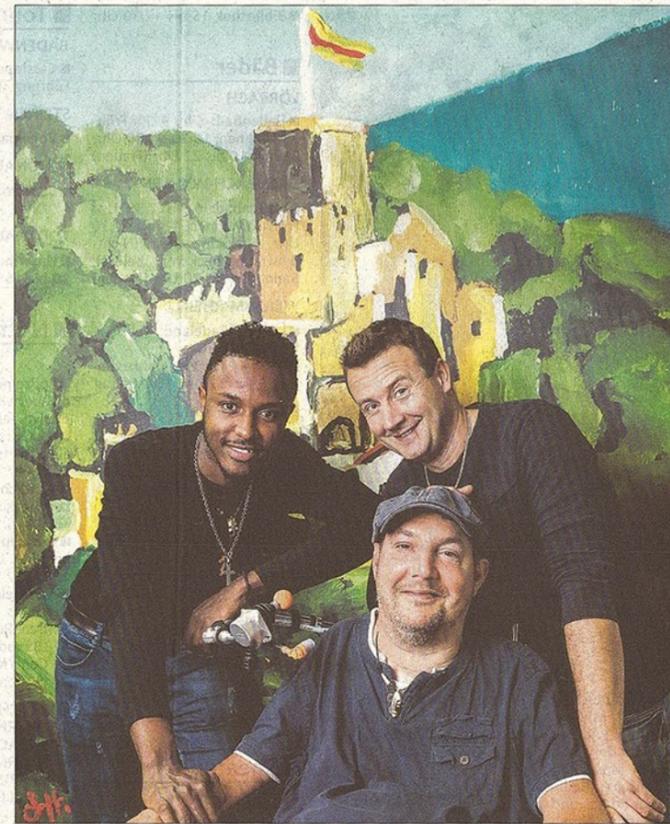
FOTOGALERIE Weitere Fotos unter www.dieoberbadische.de



Der Hauptgang mit Ente und Kürbisgemüse wird serviert.



Der Kabarettist und baden-württembergische Kleinkunstpreisträger Frank Sauer unterhielt das Publikum mit seiner Männer-Frauen-Beziehungskisten-Analyse.



Lars Höllner mit seinen beiden Assistenten vor seinem Bild von Burg Rötteln

INFO

Weitere Einzelheiten zur Spendenaktion gibt es in den jeweils aktuellen Ausgaben der drei Tageszeitungen DIE OBERBADISCHE, WEILER ZEITUNG und MARKGRÄFLER TAGBLATT sowie im Internet unter www.leser-helfen.com